Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
**R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 617

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 4. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin**, 3. Sept. [Preßstimmen über die Kaiserrede am Sedantage.] Zu der gestern vom Kaiser beim Paradediner im Weißen Saal des kgl. Schlosses gehaltenen Rede, die u. A. auch zum Kampfe gegen diejenigen Elemente aufforderte, die durch ihr Gebahren einen Mißklang in die Freude der verflossenen Kriegsgedenktage brachten, sagt die

„Kreuzzeitung": „Wer erhalten will, muß abwehren; die Kraft zur Abwehr aber komme allein von Gott, der uns vor 25 Jahren den äußeren Feind niederwerfen half. Die heute von der Sozialdemokratie geübte vernichtende und frivole Kritik alles Bestehenden, wenngleich sie zeitweilig auch Gutes im Gefolge gehabt habe, sei eine Frucht der Thätigkeit gewisser politischer Parteien der Vierziger und Sechziger Jahre."

Die „Nationalztg." schreibt zunächst mit Bezug auf die Betheiligung der Hunderttausende bei der Sedanfeier in Berlin, daß dadurch bewiesen ist, daß noch ein weiter Weg sei von dem Abgeben eines Stimmzettels für Liebknecht und Genossen bis zur Uebereinstimmung mit deren nichtswürdigen Schmähungen der größten Erinnerungen und der verehrtesten Männer des deutschen Volkes. Und auf die Kaiserrede bezüglich sagt dasselbe Blatt: „Die Empörung, die aus den kaiserlichen Worten klingt, wird sicherlich von allen, die von dem an das Treiben der Liebknecht und Genossen nach dem Nobilingschen Attentate erinnernden Gebahren sozialdemokratischer Blätter Kenntniß haben, gebilligt werden."

Die „Post" schreibt, die scharfe Verurtheilung der Sozialdemokratie wie die übrigen Worte des Kaisers werden dem deutschen Volke hoffentlich unvergeßlich bleiben.

Die „Vossische Zeitung" verurtheilt energisch die in der sozialdemokratischen Presse begangene Schmähung des Andenkens Wilhelms I. und die schweren Kränkungen, die diese Presse durch ihre frivole Sprache Denen zugefügt habe, die ihr Leben in dem großen Kriege aufs Spiel setzten. Das Blatt warnt jedoch vor der Betretung des Weges neuer Strafgesetze, die schwerlich eine Besserung herbeiführen würden. Keine Partei verletze ungestraft die Gefühle und Instinkte des Volkes. Das werden am Leibe der eigenen Partei auch die Wortführer des „Vorwärts" erfahren.

Das „Berliner Tageblatt" meint dann, der Zorn, aus welchem die gegen die Sozialdemokratie gerichteten Worte des Kaisers geboren wurden, sei völlig begreiflich angesichts der durchaus ungerechtfertigten und fortgesetzten Insulte Wilhelms I. Hier sei das deutsche Volk mit dem Kaiser einig. Es würde aber beklagenswerth sein und einer Bankerotterklärung der heutigen Staatsleitung gleichkommen, wenn die Regierung aus den Worten des Kaisers die Nothwendigkeit zur Vorlegung eines neuen Umsturzgesetzes folgern würde. Die sozialdemokratische Partei sei auf dem besten Wege zur Umbildung in eine radikale Reformpartei. An gewaltsamen Umsturz denke heute kein einziger Sozialdemokrat und wolle man die sozialdemokratische Bewegung mit Gewalt niederhalten, so würde man dadurch nur die Erbitterung vermehren und das Gefüge des Reiches erschüttern. Nur durch Reformen auf sozialem Gebiete werde sich der innere Friede herstellen lassen, werde die Sozialdemokratie an Anhängern verlieren.

Die „Berl. Neuesten Nachrichten" schreiben, daß, falls man das vom Kaiser als letztes Rettungsmittel bezeichnete Einschreiten mit der Waffe vermeiden wolle, es unbedingt geboten sei, die Volkskraft für neue Gesetze in Thätigkeit zu setzen, welche zur Bekämpfung der Sozialdemokratie die erforderlichen Handhaben bieten.

Die „Frankfurter Zeitung" spricht ihre Ansicht dahin aus, die Rede werde der bereits seit einiger Zeit betriebenen Agitation für ein neues Ausnahmegesetz willkommene Nahrung geben. Das Blatt befürchtet, daß die Agitation bald die Welt mit ihrem Lärm erfüllen und leicht die Regierung mit sich fortreißen könne. Im Falle dies geschehe und man das Ausnahmegesetz vom Jahre 1878 aus der Versammlung hervorhole, in welcher man es im Jahre 1890 unter fast allgemeiner Zustimmung des deutschen Volkes verschwinden ließ, dann werde die Regierung eine neue Niederlage erleiden.

— Die Aushebungsergebnisse des Elsaß nähern sich mehr und mehr normalen Verhältnissen, dagegen ist die Zahl der jungen Leute, welche sich in Lothringen der Militärpflicht entziehen, immer noch groß. 1893/94 blieben daselbst von 14 125 Militärpflichtigen 2070 (16,6 Proz.) unermittelt; 3045 (21,5 Proz.) haben sich der Musterung entzogen. Wegen unerlaubter Auswanderung mußten 423 verurtheilt werden und bei 719 schwebte beim Abschluß des Jahres die Untersuchung wegen dieses Vergehens. Im Ganzen haben 38 Proz. der Militärpflichtigen bei der Musterung gefehlt. Dieser starke Ausfall hängt, wie man dem „Schwäb. Merk." aus Elsaß-Lothringen schreibt, wohl damit zusammen, daß nach dem Kriege zahlreiche Familien mit minderjährigen Kindern fortzogen, ohne die gesetzlichen Formalitäten zu erfüllen. Die Söhne sind aber in den Militärstammrollen weiter geführt worden. Sodann spielt die Nähe der Grenze und die tägliche Berührung mit der französischen Bevölkerung eine gewisse Rolle, sowie der Umstand, daß es den nach Frankreich gehenden jungen Leuten durch dort lebende Verwandte und Bekannte, sowie durch die zahlreichen Hülfsgesellschaften verhältnißmäßig leicht gemacht wird, ein Unterkommen zu finden. Uebrigens wissen es viele der fortziehenden Elsaß-Lothringer so einzurichten, daß sie sich auch in Frankreich der Militärpflicht entziehen.

— An Stelle des verstorbenen Doktor Metzel ist der bisherige Kalkulator Reißig zum Büreaudirektor des Herrenhauses ernannt worden.

— Begnadigt wurde vom Kaiser der Kapitän-Lieutenant Burski, welcher den Korvetten-Kapitän Mittler im Duell erschoß und zu Festungshaft verurtheilt wurde.

— Aus Anlaß des Unterganges des Torpedoboots „S 41" ist dem kommandirenden Admiral, Admiral Knorr, das nachstehende Telegramm vom Marinekabinet zugegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König sprechen der I. Torpedobootsflottille anläßlich des Unterganges von „S 41" Allerhöchst Ihr Beileid aus und beklagen mit derselben den dadurch verursachten Verlust so vieler bis zum Tode getreuer Unteroffiziere und Mannschaften." Der kommandirende Admiral hat folgenden Tagesbefehl an die Herbstübungsflotte erlassen: „Bei der Ueberfahrt von Wilhelmshaven nach hier haben die Torpedoboote der A-, B- und C-Division in Folge des herrschenden stürmischen Wetters und des hohen Seeganges vielfache Schäden und Havarien erlitten. Es ist leider auch zum ersten Male seit Vorhandensein von Torpedobooten in unserer Marine der Verlust eines solchen durch Kentern eingetreten. 13 Mann der Besatzung von „S 41" haben in Ausübung ihres Dienstes den Tod in den Fluthen gefunden. Ich beklage mit der gesammten Flotte den Unglücksfall auf das Tiefste. Das Verhalten der Offiziere und Mannschaften bei diesem Unglücksfall wie bei den anderen vorgekommenen schweren Havarien hat bewiesen, daß Offiziere wie Mannschaften, wie es ihre Pflicht und wie ich es nicht anders erwartet habe, in den kritischen Lagen stets bereit sind, den bedrängten Kameraden mit Aufopferung der eigenen Sicherheit Hilfe zu bringen. Wir verdanken die Errettung von 2 Offizieren und 4 Leuten der Besatzungen „S 41", „S 58", „S 59" und „S 63" der Unerschrockenheit und dem geschickten seemännischen Manövriren der Torpedobootskommandanten und der trefflichen Unterstützung der betreffenden Besatzungen."

— Zu dem Haltenlassen des Harmonikazuges in Gerstungen, um dem Bezirkskommissar von Strantz die rechtzeitige Heimkehr von einer Kneiperei zu ermöglichen, erklärt die königliche Eisenbahndirektion Erfurt, daß der D-Zug, und zwar zur Vermittelung des Abendverkehrs aus Kassel, in Gerstungen fahrplanmäßig zum Aussteigen zu halten habe; auf eine vom Regierungsrath von Strantz ergangene telegraphische Anfrage habe ein Bedenken nicht vorgelegen, bei diesem Zuge ausnahmsweise auch das Einsteigen zu gestatten. Das Gleiche würde auch anderen Personen gegenüber geschehen sein. — Hierzu schreibt die „Freis. Ztg.": Ob das Gleiche geschehen wäre, wenn nicht der Titel „Regierungsrath" den Wunsch des Herrn v. Strantz unterstützt hätte, darf bezweifelt werden. Wie wir mitgetheilt haben, hat sich Herr v. Strantz willkürlich den Titel „Regierungsrath" beigelegt, während er in Wirklichkeit die Stelle eines Landrathssekretärs einnimmt.

* **Darmstadt**, 1. Sept. Die amtliche „Darmst. Ztg." berichtet über Boykottirung durch Fabrikanten. Danach haben wegen der Angriffe gegen die Erinnerungsfeiern in der sozialdemokratischen Presse, speziell im „Offenbacher Abdbl.", zwei Zigarrenfabrikanten in Klein-Krotzenburg in ihrer Fabrik bekannt gegeben, daß jeder Arbeiter, der sozialdemokratischen Tendenzen huldigt, sozialdemokratische Parteiblätter abonnirt u. s. w. als Feind und Gegner des Fabrikherrn angesehen und demgemäß unverzüglich entlassen wird. Das Verbot solle sogar noch weiter gehen; bei Entlassungsandrohung sei auch den Arbeitern der Besuch der Wirthschaften untersagt, in denen das „Offenbacher Abendblatt" aufliegt. Das Verbot hat schon insofern praktische Folgen gehabt, als acht Wirthe das Abonnement auf das Blatt aufgaben.

Lokales.

Posen, 4. September.

n. **Die 19. Infanterie-Brigade**, zu der das 6. und 46. Regiment gehören, fuhr heuten früh mittelst Sonderzüge ins Manöverterrain. Die Bahn wird von den Mannschaften bis Schmiegel benutzt; von dort aus sind Tagesmärsche über Fraustadt bis Glogau in Aussicht genommen.

n. **Sedanfeier.** Die Gemeindeschule von Jersitz machte gestern einen Ausflug nach Urbanowo. — Die Unteroffiziere des Bezirkskommandos feierten gestern in Plucinskis Garten den Sedantag.

* **Der großen Hitze halber** fiel heute wiederum in den hiesigen Lehranstalten der Unterricht von 11 Uhr ab aus.

n. **Eine Ausschreitung**, die eine ganz harmlose Ursache hatte, ereignete sich heute Mittag in der Krämerstraße. In dieser engen Straße stand ein Wagen, dessen Kutscher das Pferd fütterte und hierdurch den Verkehr hemmte. Er wurde infolgedessen von einem Schutzmann aufgefordert, sich einen andern Ort als Futterplatz zu suchen. Statt der berechtigten Aufforderung Folge zu leisten, schlug der Kutscher auf den Schutzmann los und beschädigte dabei den Helm desselben. Es entstand nun ein großer Menschenauflauf, aus dessen Mitte heraus auf die inzwischen herbeigeeilten 6 Schutzleute mit Steinen und Sand geworfen wurde. Um dem Exzeß ein Ende zu machen, alarmirten die Schutzleute die Hauptwache, worauf alsbald Ruhe geschaffen wurde. Der betreffende Kutscher und ein anderer Mann, der auf die Schutzleute geworfen hatte, wurden ins Polizeigewahrsam eingeliefert. Zwei andere Personen wurden ebenfalls zur Polizeiwache gebracht, weil sie der Aufforderung, den Platz zu verlassen, nicht Folge geleistet hatten, dieselben wurden jedoch bald wieder entlassen.

n. **In Folge eines Schlaganfalls** plötzlich verstorben ist gestern Vormittag 11 Uhr im Hotel de Rome der Handlungsreisende Bruno Schilling aus Limbach i. S., 40 Jahre alt. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses gebracht.

n. **Die Grünestraße** ist zwecks Kanalisirung heute aufgebrochen worden. In der Wiesenstraße ist ebenfalls mit dem Legen der Gas- und Wasserröhren begonnen worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde eine Frauensperson wegen Diebstahls, ferner ein Bettler. — Gefunden: ein schwarzer Ueberzieher, eine Granatbrosche, eine Kriegsdenkmünze von 1870/71, ein Hundemaulkorb mit Nr. 379, ein Korallenhalsband, eine silberne Uhr, ein Paar Manschetten, ein Umschlagetuch, eine Klavierschule mit polnischem und französischem Text. — Verloren: ein goldenes Medaillon, ein goldener Trauring gez. F. W., eine goldene Damenuhr mit Kette, ein Namensverzeichniß über einzuziehende Gelder und ein Brief, ein Zweirad Nr. 167 (Wie kann man ein Zweirad verlieren? — Red.), eine Damenuhr mit schwarzer Kette, ein Portemonnaie mit 75 Mark Inhalt, ein Zehnmarkstück, ein weißes Taschentuch, in welchem 10 Mark Silbergeld eingebunden waren, ein silbernes Armband. — Zugelaufen: ein gefleckter Jagdhund, eine braune Jagdhündin. — Entlaufen: ein schwarzer Hühnerhund, ein geschorener weißer Seidenspitz.

r. **Wilda**, 4. Sept. [Schulfeiern.] Gestern Nachmittag machte die hiesige Gemeindeschule einen Ausflug nach dem Etablissement St. Domingo an der Eichwaldstraße, wo die Kinder bewirthet wurden und sich bei Spiel, Gesang und Tanz amüsirten. — Die Privat-Mittelschule unternimmt heut einen Spaziergang nach dem Etablissement „Schweizerhaus" an der Eichwaldstraße.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Stettin**, 3. Sept. [Ueber die Reisedispositionen des Kaisers und der Kaiserin] zu den bevorstehenden Manövern erfährt die „Ostf.-Ztg." folgende Einzelheiten: Der Kaiser fährt am 5. d. Mts. Abends 11 Uhr von Station Wildpark mittels Sonderzuges ab und trifft am 6. um 9 Uhr 15 Minuten Vormittags an der Rampe beim Schifffahrtsamt in Swinemünde ein. Daselbst findet kein Empfang statt. Alsdann Uebersetzen auf Booten bis zum Leuchtthurm bei Osternothhafen und von dort zu Wagen bis zu der Küsten-Batterie Nr. 2. Gefechtsschießen. Frühstück bei dem Offizierkorps des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 auf der Ostseite in Zelten. Um 12 Uhr 45 Minuten Mittags Abfahrt des Kaisers auf dem Aviso „Grille". Die Kaiserin fährt um 12 Uhr 45 Minuten Mittags mit Sonderzug von Station Wildpark ab und trifft um 3 Uhr 55 Minuten Nachmittags in Stettin ein. Empfang findet nicht statt. Um 4 Uhr Nachm. Ankunft des Kaisers in Stettin am Bollwerk vor dem Postgebäude. Daselbst Ehrenwache vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. und großer militärischer Empfang. Fahrt der Majestäten über den Marktplatz, Parade- und Königsplatz nach dem Schlosse. Eskorte vom Dragoner-Regiment Freiherr v. Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3. Begrüßung seitens der städtischen Behörden an der Ehrenpforte vor dem Rathhause. Auf dem Schloßhofe Ehrenwache vom Kolberger Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9. Im Schlosse großer Zivil-Empfang. Um 6 Uhr Nachmittags Festtafel seitens der Provinz im großen Saale des Konzert- und Vereinshauses. Um 8½ Uhr Abends Zapfenstreich auf dem Schloßhofe. Am 7. Sept. um 9 Uhr 30 Min. Fahrt der Kaiserin zu Wagen nach dem Kreckower Exerzierplatze. Der Kaiser begiebt sich zu Pferde nach dem Exerzierplatze. Um 10 Uhr Vormittags große Parade des II. Armeekorps. Aufstellung von Kriegervereinen. Rückfahrt der Kaiserin zu Wagen nach dem königlichen Schlosse. Der Kaiser reitet an der Spitze der Fahnen-Kompagnie und der Standarten-Eskadron durch die Stadt nach dem Schlosse. Um 7 Uhr Nachmittags Paradetafel im Schlosse. Den 8. Sept. um 9 Uhr Ständchen des Stettiner Lehrer-Vereins. Um 10 Uhr Vormittags Feld-Gottesdienst auf dem Kasernenhofe des Grenadier-Regiments, Frühstück beim Offizierkorps des Regiments. Um 12 Uhr Mittags Abreise der Kaiserin. Um 3 Uhr 15 Min. Nachmittags Ankunft in Wildpark. Der Kaiser speist um 6 Uhr Nachmittags beim kommandirenden General. Den 9. September um 10 Uhr 42 Min. Vormittags Ankunft des Königs von Sachsen. Kein Empfang. Um 4 Uhr Nachm. Ankunft des Kaisers von Oesterreich. Auf dem Bahnhof Ehrenwache vom Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2. Großer militärischer und Civilempfang. Eskorte vom Husaren-Regiment Kaiser Franz Josef von Oesterreich (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16. Vor dem Generallandschaftsgebäude Ehrenwache vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Um 6 Uhr Nachmittags Tafel für die Provinz beim Kaiser im Schlosse. Um 8½ Uhr Abends Festfahrt auf der Oder bei erleuchteten Ufern. Den 10. und den 11. September: Feldmanöver des Gardekorps, des II., III. und IX. Armeekorps. Den 12. September Vormittags Manöver, um 5 Uhr Nachmittags Abreise des Kaisers von Oesterreich. Der Kaiser, die Kaiserin sowie das Gefolge der Kaiserin nehmen im Schlosse Wohnung.

* **Thorn**, 3. Sept. [Bei der Sedanfeier] im Vororte Mocker explodirte gestern ein geladener Böller. Durch die umherfliegenden Sprengstücke wurde einem Knaben ein Unterschenkel zerschmettert, ferner ein Mann getroffen, der mit einer Ohnmacht abkam.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Arzt Dr. Kassel a. Berlin, Student Pikarski a. Rußland, Landwirth Miechowski u. Söhne a. Zakrzewko, Gutsbesitzer v. Odyniec a. Lemberg, Bürgermeister v. Kaffka u. Frau a. Birnbaum, die Rittergutsbesitzer Mosebach u. Frau a. Lopuchowo und Bonse a. Podrzewie, die Kaufleute Schipper a. Heilbronn, Artel a. Plauen, Pleßner u. Pahl a. Berlin, Müller a. Hagen, Kurzenknabe a. Leipzig, Adler a. Bremen, Matenthau u. Wunderlich a. Nürnberg, Rupp a. Stendal, Groeger a. Altwasser, Picard a. Chaux de fonds, Daniel a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Treskow a. Wierzonka, Endell a. Kiekrz, v. Tempelhoff a. Dombrowka, Griebel a. Napachanie, Regierungs- u. Forstrath Krüger m. Sohn a. Stettin, Rechtsanwalt Reimann m. Frau u. Versicherungs-Inspektor Rubruck a. Berlin, Hauptmann d. R. Mackensen a. Pawlowice, Direktor Morbach a. Frankfurt a. M., Fabrikant Grunau a. Leipzig, die Kaufleute Schott a. Aachen, Hartmann a. Chemnitz, Sailer a. Halberstadt, Reinholdt

a. Zwickau, Wolff a. Hamburg, Hoffmann a Dresden, Rodmund a. Krefeld, Graupner a. Nürnberg u. Niesel a. Stettin.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer von Trestow mit Familie a. Chludowo, die Besitzer Brzyborowski u. Jakubowski a. Polen u. Budziszewski a. Warschau, Fräulein Gadomska u. Frau Damska a. Warschau, Kasprzycki a. Lubawa, die Pröpste Kempinski a. Tzhnou. Zmura a. Chwalkowo, die Kaufleute Arnde u. Dinstag a. Berlin, Daniel a. Polen, Malski a. Dresden und Kuzmierski a. Warschau.

Theodor Jahns Hotel garni. Fabrikant Friedländer a. Breslau, Bürgermeister Gromsberg u. Frau a. Jastrow, Rentier Schneider a. Görlitz, Gattermeister Ofen a. Schwerin, die Kaufleute Bochmann a. Dresden u. Maurer a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Student Sanger a. Breslau, Buchhalter Bromsky a. Kolmar i. P., Rendat Roeper a. Wierzbiczany, die Kaufleute Ikler aus Hannover, Dr. Ehrenfried aus Meseritz, Simonson a. Stuttgart u. Kaufmann a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Kowalski a. Wyjoczka u. v. Grabski a. Kunowo, Assessor Schulz a. Thorn, die Fräulein Strzyzewski a. Gonsawa u. Mattisson a. Berlin, die Kaufleute Heidelberg u. Altmann a. Berlin, Mattishohn a. Marienwerder, Namisch a. Lodz, Lewie a. Hamburg, Dahr a. Fulda u. Oppenheim a. Warschau.

O. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Rabbiner Simonowitz a. Berczna, Lehrer Schult a. Lissa, Schmitz a. Bleschen, Bürgermeister Rosenke a. Kruschwitz, die Kaufleute Wiener a. München, Leischner a. Mühlhausen, Ruesch u. Waldmann a. Breslau, Schiller a. Schultz u. David u. Frau a. Inowrazlaw.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Steuer-Supernumerar Halz a. Inowrazlaw, Gerichts-Sekretär Karland a. Moritz i. Pr., die Kaufleute Drescher u. Frau a. Breslau, Benjamin a. Crossen a. O., Chwillowski a. Punitz, Krüger a. Budsin u. Schöppler a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Bohas aus Stargardt, Bohas a. Kleczewo a. Machol a. Breslau.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 4. September.

Bernhardinerplatz. Die Zufuhr in Getreide war schwach. Gezahlt wurden nachstehende Preise: Der Ztr. Roggen 5,35 M., Weizen bis 7 M., Gerste 5,25–5,75 M., Hafer bis 6 M. Heu und Stroh wenig angeboten, der Zentner Heu 1,75 bis 2,20 M., 1 Bund Heu 30–35 Pf. Das Schock Stroh 18–19 M., 1 Bund Stroh 40 bis 45 bis 50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 83 Fettschweine. Die Durchschnittspreise der Ztr. lebend Gewicht von 33–37 M. Kälber 28 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 35–42 Pf., Hammel 80 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 23–26 Pf. Geschäft matt. Rinder 6 Stück, abgemolkene magere Kühe (Schlachtvieh). — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 75 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Aepfel von 75 Pf. bis 2,50 M., die kleine Tonne Pflaumen von 0,75–2,75 M., ein kleiner einhenkliger Korb Weintrauben 3 M. Der Markt war gut besucht, Geschäft ziemlich rege. — Alter Markt. Mit Kartoffeln, Kraut, Gurken stark befahren, der Ztr. Kartoffeln angeboten mit 1,80 M., die Mandel Weißkraut 1,50–2 M., ausgesuchte große Köpfe 2,30 M., einzelne ausgesuchte Köpfe Weißkraut 15–20 Pf., 1 Mandel Gurken 30–70 Pf., 1 Schock Pfeffergurken 50–60 Pf., 1 Mandel durchgeschnittene Senfgurken 1,25 M., 1 Kopf Welschkraut 10–15 Pf., 1 Pfd. Wachsbohnen 15–20 Pf., 1 Pfd. Brechbohnen 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20 bis 40 Pf., 1 Kürbis 20–60 Pf., die Metze Kartoffeln 9 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 15 Pf., 4–5 Bund Radieschen 9–10 Pf. Geflügel von auswärtigen Händlern sehr viel angeboten. 1 leichte Gans 3–3,50 M., 1 große schwere Gans bis 5,50 M., 1 Paar leichte Enten 2–2,50 M., 1 Paar schwere Enten 3,50 M., 1 Paar junge Hühner 1,30–1,50 M., 1 Paar alte schwere Hühner bis 3 M., 1 Paar junge Tauben 70–90 Pf., 1 M. Die Mandel Eier 55 bis 60 Pf., 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,20 M. — Wronkerplatz. Fische wenig. 1 Pfd. Aale 1,20 M., 1 Pfd. Hechte 0,75–80 Pf., 1 Pfd. Schleie 65 bis 70 Pf., 1 Pfd. Zander 75–80 Pf., 1 Pfund Barsche 40–50 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., kleine todte Fische 50–60 Pf., die Mandel Krebse 50–60 Pf. Geschäft still. Fleisch reichlich angeboten. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 70–75 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., geräucherter Speck 70 bis 80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60 Pf., 1 Schweinegeschlinge bis 3,50 M., 1 Kalbsgeschlinge 2–2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 70–80 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel im Ueberfluß. 1 magere Gans 3–3,50 M., 1 fette Gans 5–6 Mark. 1 Paar große schwere fette Enten 4 M., 1 Paar junge Hühner 1,30–1,50 M., 1 Paar alte große schwere Hühner 3,50 bis 3,75 M., 1 Paar junge Tauben 70–80 Pf., 1 Paar Rebhühner 1,40–1,50 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1–1,20 M., 1 Pfd. Weintrauben 35–60 Pf., die Mandel Gurken 30–70 Pf., Grünzeug und Gemüse im Ueberfluß und zu anderen Preisen.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,75–4,25 M., Weizenkleie 3,75–4,00 M., Weizenschaalen 3,30–3,70 M., Futtermehl 3,70 bis 4,10 M., Rapskuchen 4,25–4,75 M., Leinkuchen 5,40–5,50 M., Palmkernkuchen 5,00–5,25 M., Dotterkuchen 4,25–5,50 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 4,60 bis 5,00 M.

Verloosungen.

** **Augsburg**, 3. Sept. Prämienziehung der Augsburger 7 Fl.-Loose: 3500 Fl. Ser. 546 Nr. 16, 1000 Fl. Ser. 1603 Nr. 98, je 100 Fl. Ser. 26 Nr. 87, Ser. 673 Nr. 84, Ser. 1046 Nr. 44, Ser. 1541 Nr. 69, Ser. 1542 Nr. 81, Ser. 1603 Nr. 37, Ser. 1887 Nr. 79, Ser. 1887 Nr. 88, je 80 Fl. Ser. 101 Nr. 7, Ser. 101 Nr. 63, Ser. 197 Nr. 5, Ser. 197 Nr. 67, Ser. 516 Nr. 20, Ser. 673 Nr. 25, Ser. 1469 Nr. 40, Ser. 1542 Nr. 61, Ser. 1603 Nr. 8, Ser. 1603 Nr. 18, je 70 Fl. Ser. 26 Nr. 18, Ser. 1046 Nr. 49, Ser. 1541 Nr. 83, Ser. 1887 Nr. 75, je 40 Fl. Ser. 197 Nr. 52, Ser. 546 Nr. 14, Ser. 546 Nr. 41, Ser. 546 Nr. 85, Ser. 673 Nr. 40, Ser. 1046 Nr. 11, Ser. 1469 Nr. 2, Ser. 1541 Nr. 21, Ser. 1541 Nr. 37, Ser. 1541 Nr. 95, Ser. 1542 Nr. 100, Ser. 1603 Nr. 25, Ser. 1887 Nr. 64, Ser. 2079 Nr. 3, Ser. 2079 Nr. 52, je 30 Fl. Ser. 26 Nr. 46, Ser. 101 Nr. 61, Ser. 197 Nr. 78, Ser. 516 Nr. 21, Ser. 1046 Nr. 95, Ser. 1469 Nr. 56, Ser. 1541 Nr. 62, Ser. 1541 Nr. 96, Ser. 1542 Nr. 41, Ser. 1603 Nr. 24, Ser. 197 Nr. 35.

Marktberichte.

* **Berlin**, 4. Sept. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 309 Rinder. Dieselben werden bis auf 40 Stück zu unveränderten Preisen geräumt. — Zum Verkauf standen 8282 Schweine. Der Markt verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt. Schwere Waare bleibt vernachlässigt. Die Preise notirten für I. 48 bis 49 M., für II. 46–47 M., für III. 43–45 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1315 Kälber. Handel ruhig, die Preise schnellten plötzlich höher. Die Preise notirten für I 63–66 Pf., ausgesuchte do über, für II. 58 bis 62 Pf., für III. 53–57 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1268 Hammel. Letztere waren knapp, die Hälfte des Auftriebes wurde zu Sonnabendpreisen abgesetzt.

** **Berlin**, 3. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr genügend, Geschäft still, Hammelfleisch billiger. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Rehe knapp, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhr mäßig, Geschäft ruhig, Preise günstig. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Gurken, Zwiebeln, Knoblauch billiger, Weintrauben knapp und theurer, gutes Tafelobst knapp.

Butter. Ia. per 50 Kilo 112–116 M., IIa do. 106–110 M., geringere Hofbutter 95–105 M., Landbutter 80–90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30 M. per Schock.

Bromberg, 3. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120–131 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95–104 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95–106 Mark, gute Braugerste 108–120 M. Erbsen: Futterwaare 105 bis 115 M. Kochwaare 115–125 Mark. Hafer je nach Qualität alter 110–120 M., neuer 100–110 M. Spiritus 70er 37,00 M.

Breslau, 3. September. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Sept. 43,50 B., Okt. 44,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 3. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 20° R., Barometer 769 Mm. Wind: S.

Weizen behauptet, per 1000 Kgr. loko neuer 132–136 M., per September-Oktober 137 M. Gd., per Oktober-November 139 M. Gd., per November-Dezember 141,50 M. Gd., per April-Mai 148 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 111–116 M., per September-Oktober 115–116 M. bez., per Oktober-November 117,50 M. Gd., per November-Dezember 119,50 M. Gd., per April-Mai 126,50–126,75 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115–140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 115–120 Mark. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35.30 M. nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: 8000 Ztr. Roggen.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 42,75 Mark Br., per September-Oktober 43,75 M. Br.

Petroleum loko 10,55 M. verz. per Kasse mit 5/12 Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 3. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Septbr. 3,35 M., per Oktober 3,37½ M., per Nov. 3,40 M., per Dezbr. 3,42½ M., per Januar 3,42½ M., per Februar 3,45 M., per März 3,47½ M., per April 3,50 Mark, per Mai 3,50 M., per Juni 3,52½ M., pr. Juli 3,52½ Mark. Umsatz: 65 000 Kilogramm. Ruhig.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 4 Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
„ „ „ 88 neues	9,70–9,90
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00–7,70
Tendenz: Fest.	
Brodraffinade I.	22,75–23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,50–23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,00
Tendenz: Fest.	

Rohzucker I. Produkt Transit.

f. a. B. Hamburg		per Sept.	9,50 G. 9,57½ Br
dto.	„	per Okt.	10,00 bez. 10,02½ Br.
dto.	„	per Nov.-Dez.	10,15 G. 10,17½ Br.
dto.	„	per Jan.-März	10,37½ G. 10,42½ Br.

Tendenz: Fest.

Breslau, 4. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 54,50 M., 70er 34,50 M. Tendenz: Niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Die Sonntagsnummer des „Vorwärts" (welche die Mittheilung über die geheime Inschrift auf einem Reliefbilde der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche enthielt, vgl. Nr. 615 der „Pos. Ztg." — Red.) ist heute beschlagnahmt, der Redakteur verhaftet worden.

Das Wolffsche Bureau bringt hierüber folgende unserer Privatmeldung widersprechende Mittheilung: Nr. 191 und 204 des „Vorwärts" sind heute wegen Majestätsbeleidigung 2c. nachträglich konfiszirt, der verantwortliche Redakteur Pfund ist heute früh 7 Uhr verhaftet worden.

Berlin, 4. Sept. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der „Vorwärts" nennt als Verfertiger der oben erwähnten geheimen Inschrift in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche den Bildhauer Kiesewalter (soll wohl Kiesewetter heißen? — Red.) und behauptet, daß außer der Bauleitung noch andere Leute darum wüßten.

Kiel, 4. Sept. Die Herbst-Uebungsflotte liegt in der Eckernförder Bucht und führt in den Gewässern des kleinen Belt Gefechtsevolutionen aus. Morgen findet Scharfschießen auf See statt und werden zu diesem Zwecke von Kiel aus Scheiben in die See geschleppt.

Wien, 4. Sept. Der „Neuen freien Presse" wird aus Mailand telegraphisch gemeldet, daß die Angehörigen der Gebrüder Bingen in Genua dem Gläubiger-Ausschuß einen Ausgleich auf Grundlage einer 35 proz. Quote angeboten hätten, jedoch als ungenügend zurückgewiesen seien. Die diesbezüglichen Verhandlungen sollen noch fortdauern.

Petersburg, 4. Sept. Die meisten Blätter besprechen die von dem deutschen Kaiser am 2. d. Mts. gehaltene Tischrede, als deren Hauptpunkte sie die Anerkennung des Heldenmuths der französischen Armee und die Aeußerung des kaiserlichen Unwillens gegen das Gebahren der Sozialdemokraten hervorheben. Das „Journal de St. Petersbourg" sagt, indem es beide Punkte rekapitulirt, die Rede werde unter doppeltem Gesichtspunkte und nicht allein in Deutschland großen Wiederhall finden. Die „Nowoje Wremja" bemerkt zu der auf Frankreich bezüglichen Stelle der Rede: Kaiser Wilhelm blieb dem schon im vorigen Jahre angenommenen System treu, sich alles dessen zu enthalten, was die nationale Eigenliebe der Franzosen kränken könnte. Mit Bezug auf die Sozialdemokraten spricht das Blatt die Ansicht aus, die Intervention der Armee würde noch nicht so bald nothwendig sein, und wünscht dem Kaiser aufrichtig, er möge ohne eine derartige Intervention auskommen. Die „Pet. Ztg." glaubt, ehrlicher Zorn habe dem Kaiser die Drohung eingegeben und es wäre unvorsichtig von den Betroffenen, dieselbe auf die leichte Achsel zu nehmen. Die „Nowosti" schließt aus der Rede des Kaisers, es sei nunmehr zweifellos, daß Deutschland alles durch den Krieg von 1870/71 Erworbene unentwegt festhalten werde.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 4. September 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen alt	14 M. 40 Pf.	13 M. 80 „	13 M. 50 Pf.
„ neu	14 „ — „	13 „ 40 „	12 „ 80 „
Roggen	10 „ 70 „	10 „ 50 „	— „ — „
Gerste	12 „ 50 „	11 „ „	10 „ — „
Hafer	12 „ — „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	40	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		
Roggen	höchster		10	60	10	20	9	80	10	10
	niedrigster		10	40	10	—	9	60		
Gerste	höchster		11	60	11	20	10	50	10	95
	niedrigster		11	40	11	—	10	—		
Hafer	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-		4	—	3	50	3	75	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	50	1	40	1	45
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		3	60	3	20	3	40	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.								Eier p. Schck.		2	40	2	20	2	30
Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 3.			N.v. 3.
Weizen niedriger			**Spiritus** flau		
do. Sept.	135 25	137 75	70er loko ohne Faß	34 20	35 —
do. Oktbr.	137 25	139 75	70er Sept.	37 70	38 50
			70er Oktb	37 90	38 70
Roggen flauer			70er Novbr.	37 90	38 70
do. Sept.	114 25	116 —	70er Dezbr.	37 90	38 70
do. Oktbr.	115 75	118 —	70er Mai	39 20	39 80
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 60	43 60	**Hafer**		
do. Dezbr.	43 40	43 40	do. Septbr.	121 25	123 —

Kündigung in **Roggen** 5000 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 720,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 4. September. **Schlußkurse.**

			N.v. 3.
Weizen pr. Sept.		134 15	137 —
do. pr. Oktbr.		136 75	139 25
Roggen pr. Sept.		113 75	115 50
do. pr. Oktbr		115 25	117 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v. 3.
do.	70er loko ohne Faß	34 20	35 —
do.	70er Septbr.	37 50	38 40
do.	70er Oktbr.	37 70	38 60
do.	70er Novbr.	37 80	38 60
do.	70er Dezmbr.	37 80	38 70
do.	70er Mai	39 —	39 80
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v. 3			N.v. 3.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 30	100 25	Russ. Banknoten	219 75	219 60
Pr. 4% Konf. Anl.	104 60	104 60	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 50	103 80
do. 3½% „	104 10	104 20	Ungar. 4% Goldr.	103 40	103 70
Pos. 4% Pfandbrf.	101 30	101 50	do. 4% Kronenr	100 10	100 —
do. 3½% do.	100 60	100 60	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	254 60	254 60
do. 4% Rentenb.	105 50	105 40	Lombarden ultimo	47 50	47 40
do. 3½% do.	104 40	104 40	Disk.-Kommandit ultimo	231 —	229 50
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —			
Neue Pos. Stadtanl.	101 90	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 20	169 20	fest		
do Silberrente	101 60	101 20			

Ostpr. Südb. E. S. A	96 50	96 —	Schwarzkopf	270 —	267 75
Mainz Ludwigsh. dt.	120 90	121 —	Dortm. St.-Pr. La.	75 30	75 —
Marienb. Mlaw. do	87 40	87 10	Gelsenkirch. Kohlen	182 90	183 30
Lux. Prinz Henry	79 40	79 50	Inowrazl. Steinsalz	56 —	55 30
Poln. 4½% Pdbrf	70 —	69 —	Chem. Fabrik Milch	148 20	148 20
Griech. 4% Goldr.	29 10	29 2	Oberschl Eis.-Ind. A	94 70	95 —
Italien. 4% Rente.	90 5	90 25	Hugger-Aktien	156 50	157 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 50	55 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	95 60	95 —	It Mittelm. E. St. A.	96 40	96 20
Russ. 4% Staatsr.	68 —	68 10	Schweizer Centr.	150 10	150 20
Rum. 4% Anl. 1890	89 60	89 4	Warschau-Wiener	275 —	275 20
Serb. Rente 1885	70 —	71 5	Berl. Handelsgesell.	169 7	169 90
Türken-Loose	139 50	139 50	Deutsche Bank Aktien	212 —	210 90
Disk.-Kommandit.	240 50	229 10	Königs- und Laurah.	147 75	146 90
Pos. Prov. A. B.	111 —	111 20	Bochumer Gußstahl	171 25	169 25
Pos. Spritfabrik	— —	170 —			

Nachbörse: Kredit 254 60 Diskonto-Kommandit 231 —. Russ. Noten 219 50. Pos. 4% Pfandbr. 101 30. Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 . Br.

Stettin, 4. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 3			N.v. 3.
Weizen behauptet			**Spiritus** matt		
do. Sept.-Okt.	136 —	137 —	per loko 70er	35 —	35 30
do. Okt.-Novbr.	138 —	139 —	**Petroleum***)		
Roggen behauptet			do. per loko	10 55	10 55
do. Sept.-Okt.	115 —	116 —			
do. Okt.-Novbr.	117 —	117 50			
Rüböl unverändert					
do. Sept.	43 70	43 70			
do. Oktbr.	43 70	43 70			

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance 5/12 Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen am	3 Sept.	Morgens	0,14	Meter
„ „	3. „	Mittags	0,14	„
„ „	4. „	Morgens	0,14	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.